

Der Naturpark der Julischen Voralpen und das Resartico-Bergwerk

Der **Naturpark der Julischen Voralpen**, der gemäß dem ital. **Regionalgesetz 42/96** gegründet wurde, umfasst die höchsten Teile der **Musi-Berge**, des **Monte Canin**-Massivs und der **Monte Plauris**-Kette.

An den Nordhängen des **Massivs des Monte Plauris** bildeten die geologischen Gegebenheiten des Gebiets über ein Jahrhundert lang einen konkreten Bezugspunkt für die Aktivitäten einer ganzen Gemeinde: Das **Bergwerk des Rio Resartico** war lange Zeit eine der Haupteinnahmequellen für die Einwohner von Resiutta. Heute zeugen nur noch wenige Ruinen und mit bloßer Muskelkraft in den Berg gegrabene Stollen vom harten Leben der Bergleute.



Zu den Zielen der Parkverwaltung gehört auch die **Aufwertung des historischen Erbes** und die **Wiederbelebung der Erinnerung**, zumal diese in engem Zusammenhang mit den natürlichen Gegebenheiten des Gebiets stehen.

Das Resartico-Bergwerk wurde von der **Autonomen Region Friaul-Julisch Venetien** gemäß dem **Regionalgesetz 15/2016** zum Schutz und zur Aufwertung des regionalen geologischen und speläologischen Erbes als **Geostätte** anerkannt.

Das Bergwerk liegt außerdem innerhalb des **UNESCO-MAB-Biosphärenreservats Julische Alpen**, dessen Koordinator die Parkverwaltung ist.



Besichtigung des Bergwerks

Der erste Abschnitt des Resartico-Bergwerks, der vom Naturpark der Julischen Voralpen gesichert wurde, kann in der schönen Jahreszeit besichtigt werden.

Mit Schutzhelmen ausgestattet gelangt man über einen unterirdischen, gut ausgestatteten Weg vom Verbindungsstollen zum Bergbaudorf bis zum Anfang des kilometerlangen Stollennetzes und kann die Geschichte dieses Ortes, die im Laufe der Jahre durch die harte Arbeit der Bergleute geschrieben wurde, hautnah erleben. Die Begleitung durch einen Führer macht den Besuch noch interessanter und faszinierender.

